Formel 1

Auf sein Auto kann sich Vettel nicht mehr verlassen

| Seite S16



FrankfurterRundschau

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

Montag, 29. März 2010 | 66. Jahrgang | Nr. 74 | *D | D 2972 | 1,60 Euro

Staat- und Universitätsbibliothek Hamburg
Carl von Ossietzky
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg



Gegen Rassismus

6000 Menschen haben sich in Duisburg 350 Rechtsextremen in den Weg gestellt.

Vor der Moschee in Marxloh zogen Gegner von pro NRW in KZ-Kleidung auf.

Mehr als 3000 Polizisten sorgten für Ruhe bei den Kundgebungen. Seiten 5, 11

Rot-Grün atmet wieder

Eine Koalition mit der Linken in NRW hat SPD-Chef Gabriel ausgeschlossen.

Die Bundesspitzen von SPD und Grünen sprachen sich in einem Papier für eine Koalition in Düsseldorf aus.

Von Karl Doemens

BERLIN. Angesichts knapper Umfragewerte in Nordrhein-Westfalen werben die Bundesspitzen von SPD und Grünen für ein rot-grünes Bündnis in dem bevölkerungsreichsten Bundesland. Während Schwarz-Gelb nur „geistig-moralische Leere" biete, hätten SPD und Grüne den „größten gemeinsamen Vorrat an Ideen und Werten", schreiben SPD-Generalsekretärin Andrea Nahles und Grünen-Geschäftsführerin Steffi Lemke in einem Gastbeitrag für die Frankfurter Rundschau.

Gleichzeitig schloss SPD-Chef Sigmar Gabriel am Wochenende erneut eine Koalition mit der Linkspartei an Rhein und Ruhr aus. Die Partei sei dort weder „zur Regierung fähig oder auch nur bereit", sagte er der Welt am Sonntag. Nur CDU-Ministerpräsident Jürgen Rüttgers habe ein Interesse daran, dass die Linkspartei am 9. Mai in den Landtag einziehe.

Gabriel hofft mit seinen Attacken Anhänger der Linkspartei, die durch den radikalen Kurs und die Grabenkämpfe der Landespartei verunsichert sind, zur SPD zurückzuholen. Würde die Linkspartei unter der Fünf-Prozent-Hürde bleiben, läge Rot-Grün nach jüngsten Umfragen etwa gleichauf mit Schwarz-Gelb und hätte damit eine reelle Chance auf einen Regierungswechsel.

Der Unterfütterung dieses „sozialökologischen Projekts" dient das Nahles-Lemke-Papier. Dort werden die Gemeinsamkeiten von SPD und Grünen bei der Finanzmarktregulierung, dem Atomausstieg, in der Bildungspolitik und bei Mindestlöhnen betont.

Indirekt geht Lemke damit auf Distanz zu einem schwarz-grünen Bündnis, das jedoch von NRW-Grünen-Spitzenkandidatin Sylvia Löhrmann ausdrücklich als „eine mögliche Zweitoption" bezeichnet wird. Auch die NRW-SPD hält sich mehrere Optionen offen. Anders als Gabriel mochte Landeschefin Hannelore Kraft eine Zusammenarbeit mit der Linkspartei nicht ausschließen. Seite 4

ÜBERSICHT

Mühsamer Beginn

Nachdem fast der gesamte Vorstand der Odenwaldschule im Zuge des Missbrauchsskandals an der Reformschule zurückgetreten ist, steht die Schule vor einem Neuanfang. Der Interimssprecher des Trägervereins fordert im Interview mit der FR weitere Rücktritte, um auch die Strukturen an der Schule wieder glaubwürdig zu machen. Seite 11

Bindung an Tarif

Trotz der Wirtschaftskrise ist der Anteil der tarifgebundenen Beschäftigten in Westdeutschland 2009 leicht gestiegen. Forscher sprechen von einem „Krisen-Korporatismus". Arbeitgeber, Gewerkschaften und Betriebsräte hätten gemeinsam versucht, die Folgen des wirtschaftlichen Einbruchs abzufedern. Seite 12

Kritik an Kirchen

Skandalberichte über die Kirchen beherrschen die Schlagzeilen. Das beunruhigt die Repräsentanten und verstört die treuen Mitglieder. Mit Recht, sagt Paul Nolte. Der Historiker und Präsident der Evangelischen Akademie Berlin analysiert die Lage und beschwört die bleibende Bedeutung der Kirchen. Seite 21

Ron zu Hause

Nach drei leidvollen Jahren ist er aus dem Kinderheim nach Hause zurückgekehrt: Ron, der Junge über dessen Schicksal die FR vergangenes Jahr berichtete. Doch obwohl seine Mutter Heidi S. in dem langen Rechtsstreit den Sieg davongetragen hat, lastet die Vergangenheit schwer auf der wiedervereinten Familie. Seiten 16/17

Wolski soll zahlen

Die Familie des wegen Steuerhinterziehung verurteilten Anwalts Michael Wolski wird auf Herausgabe von Immobilien, Autos und Geld verklagt. Der Sohn der Immobilien-Unternehmerin Margit C. verlangt laut seinem Anwalt eine Summe im „starken zweistelligen Millionenbereich". Seite 24

4 199074 201607 10013

Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main
Telefon 069/21 99-1

Anzeigen-Service, Fax 069/131 00 30
Telefon 01803/20 20 20
(9ct/min aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise maximal 42ct/min)

Abo-Service, Fax 069/21 99-32 64
Telefon 01803/86 68 66

FR-online.de FR-Blogs – informieren über die historische Frankfurt Story, die Frankfurter Eintracht, über Ausdauersport im Ironblog und Leseranwalt Bronski setzt sich mit Leserbriefen auseinander: fr-online.de/frblogs, FR-Mobil – News für die Hosentasche fr-online.de/mobil